

## **Resolutionen / Resolutions / РЕЗОЛЮЦИЯ 2014**

### **2014-01**

FUEV MINDERHEITEN MANIFESTO / FUEN MINORITY MANIFESTO / МАНИФЕСТ МЕНЬШИНСТВ

### **2014-02**

Delegation der türkischen Minderheit von West-Thrakien / Delegation of the Turkish Minority of Western Thrace / Делегация турецкого меньшинства Западной Фракии

### **2014-03**

Ökumenische Föderation der Konstantinopler / Ecumenical Federation of Constantinopolitans

### **2014-04**

Die Jenischen / The Yenish / Самостоятельное признание енишей (Jenische)

### **2014-05**

Der Internationale Verband der deutschen Kultur / The Internationaler Verband der deutschen Kultur  
IVDK / Международный союз немецкой культуры

### **2014-06**

Gesellschaft der Karpaten-Ruthenen / Society of the Carpatho-Rusyns/ Ruthenes / ОБЩЕСТВО  
КАРПАТСКИХ РУСИНОВ/ЗАКАРПАТЬЕ, УКРАИНА

### **2014-07**

Resolution on the Political Situation in Ukraine

### **2014-08**

Urgent Resolution on Territorial Reform in Brittany

## **FUEV MINDERHEITEN MANIFESTO**

### **Resolution aus Anlass des FUEV-Kongresses 2014 in Flensburg**

*Die Delegiertenversammlung der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) verabschiedete am 10. Mai 2014 im Hotel des Nordens in Flensburg, Deutschland,*

***unter Berücksichtigung** der 2013 in der „Programmatischen Erklärung“ formulierten politischen Forderungen,*

***unter Berücksichtigung** der 2013 in der Europäischen Bürgerinitiative „Minority SafePack Initiative“ festgehaltenen legislativen Vorschläge,*

***unter Berücksichtigung** der 2006 in der Charta der autochthonen nationalen Minderheiten / Volksgruppen festgelegten Grundprinzipien und Grundrechte,*

***unter Berücksichtigung** der Dokumente des Europarates und der Europäischen Union, die betreffend der Situation und der Rechte der autochthonen nationalen Minderheiten in Europa verabschiedet worden sind,*

*folgende Resolution.*

*Die Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen und die Vertreter der Minderheiten / Volksgruppen und Nationalitäten betrachten die Ablehnung aller Vorschläge und Fragen hinsichtlich des Schutzes der nationalen Minderheiten durch die Europäische Kommission als nicht akzeptabel.*

Der Vertrag der Europäischen Union erkennt an, dass “die Werte, auf die sich die Union gründet, die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte, einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören” sind. Leider verfügt der Vertrag nur über einen partiellen und schwachen Rahmen zum Schutz dieser Werte.

Wir sind der Auffassung,

(1) dass die Minderheiten keine Gefahr für den Zusammenhalt Europas oder der Staaten darstellen. Sie führen in ihrer Vielfalt vielmehr zu einer Bereicherung des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens und müssen darin geschützt und unterstützt werden.

(2) dass die Europäische Union einen Kurswechsel vornehmen muss und dass die Minderheiten / Volksgruppe und Nationalitäten sowie die damit zusammenhängende sprachliche und kulturelle Vielfalt als Mehrwert anerkannt werden müssen.

(3) dass die Minderheiten, Volksgruppen und Nationalitäten aus der EU rechtliche Garantien benötigen, die bestätigen, dass bestehende Rechte der Minderheiten durch einen Rechtsrahmen und Überwachungsmechanismus der EU geschützt werden und dass eine Erweiterung dieser Rechte durch den Austausch von europäischer „Bester Praxis-Beispielen“ möglich ist.

#### Wir rufen

(4) die Europäische Kommission und das Europäischen Parlament dazu auf, für die 2014 beginnende neue Legislaturperiode einen offenen und direkten Dialog mit der europäischen Zivilgesellschaft der Minderheiten einzuleiten, die in der FUEV organisiert ist.

(5) die Mitgliedstaaten, den Rat, die Europäische Kommission, das Europäische Parlament, die europäischen politischen Parteien und allen anderen EU-Institutionen und Organisationen dazu auf, Partner der FUEV für den Schutz und die Förderung der Identität, Sprache, Kultur und Rechte der europäischen Minderheiten zu werden.

(6) die EU dazu auf, ihre gut etablierten Systeme des Austausches bewährter Verfahren zwischen den Mitgliedstaaten, die es in den verschiedenen Politikbereichen bereits gibt, auch auf den Bereich des Minderheitenschutzes zu erweitern. Ein solcher Ansatz würde im Bereich des Minderheitenschutz großen Anspruch finden, da gute Gesetzgebungen und effektive Lösungen für Minderheitenfragen in allen europäischen Regionen bekannt gemacht werden müssen.

#### Wir erneuern

(7) unsere Forderungen und Vorschläge der Programmatichen Erklärung und der Minority SafePack Initiative in folgenden Politikbereichen: Sprache, Kultur und Bildung, Politische Partizipation, Regionalpolitik, Medien und digitale Inhalte, Antidiskriminierung, EU-Erweiterung und Nachbarschaftspolitik, Staatsbürgerschaft und Roma.

#### Wir fordern

(8) die EU ausdrücklich dazu auf, in ihren Verträgen den Schutz der Minderheiten / Volksgruppen und Nationalitäten zu verankern und damit eine eindeutige Zuständigkeit für die EU zu schaffen. Darüber hinaus sollten eine Reihe von Rechtsakten erlassen werden, die auf die Schaffung eines umfassenden und rechtsverbindlichen Schutzsystems und gesetzlichen Rahmens für nationale Minderheiten, regionale Sprachgruppen und konstitutionellen Regionen hinauslaufen und die von einem funktionierenden Überwachungsmechanismus begleitet werden müssen.

(9) die EU dazu auf, die Umsetzung der sog. "Kopenhagen Kriterien" für alle Mitglieder der Europäischen Union anwendbar zu machen und diese nicht nur auf die Beitrittsphase zu begrenzen, um somit die doppelten Standards im Bereich der Achtung und des Schutzes von Minderheiten aufzulösen, damit ein effektiver Mechanismus zu überwachen und Sicherung der erworbenen Rechte der Minderheiten gewährleistet werden kann.

(10) den neuen Präsidenten der Europäischen Kommission dazu auf, in das Portfolio eines zukünftigen EU-Kommissars den Schutz der nationalen Minderheiten und Sprachgruppen zu integrieren.

## FUEN MINORITY MANIFESTO

### Resolution on the occasion of the FUEN Congress 2014 in Flensburg

*The Assembly of Delegates of the Federal Union of European Nationalities (FUEN) adopted the following resolution in Hotel des Nordens in Flensburg, Germany, on 10 May 2014*

***in due consideration*** of the political demands formulated in the “Programmatic Declaration” from 2013

***in due consideration*** of the legislative proposals included in the European Citizens’ Initiative “Minority SafePack Initiative” from 2013

***in due consideration*** of the basic principles and fundamental rights defined in the Charter for the autochthonous national minorities in Europe from 2006

***in due consideration*** of the documents adopted by the Council of Europe and the European Parliament regarding the situation and rights of autochthonous national minorities in Europe

The Federal Union of European Nationalities and the representatives of minorities / ethnic groups and nationalities consider the rejection by the European Commission of all the proposals and questions regarding the protection of national minorities unacceptable.

The Treaty of the European Union acknowledges that the *EU is founded on the values of respect for human dignity, freedom, democracy, equality, the rule of law and respect for human rights, including the rights of persons belonging to minorities*. Unfortunately the Treaty does only offer a partial and weak framework for the protection of these values.

We consider

- (1) that the minorities are not a threat for the cohesion of Europe or for the states. Instead, in all their diversity they are enriching both society and the state and therefore have to be protected and supported.
- (2) that the European Union has to change course and recognise the minorities / ethnic groups and nationalities and the linguistic and cultural diversity related to these groups as added value and act for the protection of this value.
- (3) that minority communities and groups from the EU need legal guarantees that their existing minority rights are protected by a legislative framework and monitoring mechanism on the EU level and that an extension of these rights is possible by sharing European best practices and solutions.

We call

- (4) for an open and direct dialogue between the European Commission, the European Parliament and the European civil society of the minorities organised in FUEN during the new parliamentary period from 2014 that would lead to the creation of a roadmap for the implementation of the present Minority Manifesto.



FEDERAL UNION OF EUROPEAN NATIONALITIES · FÖDERALISTISCHE UNION EUROPÄISCHER VOLKSGRUPPEN  
ФЕДЕРАЛИСТСКИЙ СОЮЗ ЕВРОПЕЙСКИХ НАЦИОНАЛЬНЫХ МЕНЬШИНСТВ · UNION FÉDÉRALISTE DES COMMUNAUTÉS ETHNIQUES EUROPÉENNES

(5) on the Member States, the Council, the European Commission, the European Parliament, the European political parties and all other EU institutions and entities to become the partners of the FUEN for the protection and promotion of the identity, language, culture, rights and own character of the European minorities.

(6) on the EU to use its well established system of sharing best practices between Member States in different policy areas, also in field of minority protection. Such an approach would be much welcomed in the minority protection, where legislative acts and effective solutions considered as such by the minority organisations should be promoted also in other Member States and European regions.

We reiterate

(7) the demands and proposals from the Programmatic Declaration and the Minority SafePack Initiative in the following policy areas: Language, culture and education, Political participation, Regional policy, Media and digital content, Anti-discrimination, EU-enlargement and neighbourhood policy, Citizenship and Roma

We urge

(8) the EU to expressly include in its treaties the protection of the minorities / ethnic groups and nationalities, and thus create an unambiguous competence for the EU. Furthermore a set of legal acts shall be enacted aiming at the creation of a comprehensive and legally binding protection system and legislative framework for national minorities, regional linguistic groups and constitutional regions, which is to be accompanied by a functioning monitoring mechanism.

(9) the EU to reconsider the implementation of the Copenhagen political criteria for all members of the European Union, and not to limit its effects only for the accession period, dissolving the double standard in the field of respect for and protection of minorities, thus establishing an effective mechanism to monitor and ensure fundamental and acquired rights of minorities

(10) the new European Commission President to include in the portfolio of a future Commissioner the protection of national minorities and language groups.

## МАНИФЕСТ МЕНЬШИНСТВ

### Резолюция по случаю конгресса FUEV 2014 г. в г. Фленсбурге

10 мая 2014 г. Собрание делегатов Федералистского союза национальных меньшинств Европы (FUEV),

**учитывая** политические требования, сформулированные в 2013 г. в «Программном заявлении»,

**учитывая** законодательные предложения, зафиксированные в 2013 г. в Европейской гражданской инициативе „Minority SafePack Initiative“,

**учитывая** основные принципы и основные права, зафиксированные в 2006 г. в Хартии автохтонных, национальных меньшинств /народов,

**учитывая** документы Совета Европы и Европейского Союза, принятые в отношении положения и прав автохтонных национальных меньшинств в Европе,

приняло в «Отеле Севера» следующую резолюцию:

Федералистский союз национальных меньшинств Европы и представители меньшинств / народов и национальностей считают неприемлемым отклонение Европейской Комиссией всех предложений и вопросов, касающихся защиты национальных меньшинств.

Договор Европейского Союза признает, что «ценностями, на которых основывается Союз», являются «уважение человеческого достоинства, свобода, демократия, равенство, правовая государственность и соблюдение прав человека, включая права лиц, принадлежащих к меньшинствам». К сожалению, договор обладает лишь частичными и слабыми рамками для защиты этих ценностей.

Мы считаем:

- (1) что меньшинства не представляют собой опасности для единения Европы или государств. Напротив, в своем многообразии они ведут к обогащению государственной и общественной жизни и должны пользоваться в ней защитой и поддержкой.
- (2) что Европейский Союз должен изменить свой курс и признать меньшинства / народы и национальности, а также связанное с этим языковое и культурное многообразие как дополнительную ценность.
- (3) что меньшинства, народы и национальности из ЕС нуждаются в правовых гарантиях, подтверждающих, что существующие права меньшинств защищаются правовыми рамками и механизмом контроля ЕС и что возможно расширение этих прав путем обмена лучшими примерами европейской практики.

Мы призываем

- (1) Европейскую Комиссию и Европейский Парламент вступить в начинающемся в 2014 г. новом созыве в открытый и прямой диалог с европейским гражданским обществом меньшинств, организованных в FUEV.

- (2) страны-члены, Совет, Европейскую Комиссию, Европейский Парламент, европейские политические партии и все другие институты и организации ЕС стать партнерами FUEEV для защиты и поддержки идентичности, языка, культуры и прав европейских меньшинств.
- (3) ЕС распространить и на сферу защиты меньшинств свои завоевавшие высокое признание системы обмена проверенными процедурами между странами-членами, существующие в различных областях политики. Такая инициатива нашла бы широкое применение в области защиты меньшинств, поскольку информацию о хорошем законодательстве и эффективных решениях по вопросам меньшинств необходимо распространять во всех европейских регионах.

#### Мы возобновляем

- (1) наши требования и предложения программного заявления и инициативы Minority SafePack Initiative в следующих политических сферах: язык, культура и образование, участие в политической жизни, региональная политика, СМИ и цифровые контент, борьба против дискриминации, расширение ЕС и политика соседства, гражданство и рома.

#### Мы настоятельно призываем

- (1) ЕС закрепить в своих договорах защиту меньшинств / народов и национальностей и тем самым создать однозначную компетенцию ЕС. Следует также принять ряд законодательных актов, которые направлены на создание всеобъемлющей и юридически обязательной системы защиты и законодательных рамок для национальных меньшинств, региональных языковых групп и конституциональных регионов и должны сопровождаться действующим механизмом контроля.
- (2) ЕС сделать реализацию так называемых «копенгагенских критериев» применимой для всех членов Европейского Союза и ограничить их не только этапом вступления, чтобы таким образом устранить двойные стандарты в области уважения и защиты меньшинств, чтобы могли быть гарантированы эффективный механизм контроля и обеспечение приобретенных прав меньшинств.
- (3) Нового президента Европейской Комиссии включить в портфель будущего комиссара ЕС защиту национальных меньшинств и языковых групп.

## RESOLUTION

### **Partei für Freundschaft, Gleichheit und Frieden (DEB-Partei), Vereinigung der Universitätsabsolventen der Minderheit von West-Thrakien (BTAYTD) und Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF)**

*Die Delegiertenversammlung der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) verabschiedete am 10. Mai 2014 im Hotel des Nordens in Flensburg, Deutschland, folgende Resolution:*

Das Protokoll von 1830, die Verträge von 1881 und der Athener Vertrag von 1913 sowie sein drittes Protokoll legen fest, dass „jeder Mufti von denjenigen muslimischen Wählern, die sich innerhalb des Kompetenzgebiets des jeweiligen Muftis befinden, gewählt wird.“ Der Vertrag von Lausanne, der den Status und die Rechte der türkischen Minderheit von West-Thrakien geschaffen hat, gewährt der Minderheit gemäß „Abschnitt III“ „das gleiche Recht, auf eigene Kosten irgendwelche gemeinnützige, religiöse and soziale Institutionen, Schulen und andere Einrichtungen zur Ausbildung und Bildung zu gründen, zu verwalten and zu kontrollieren, mit dem Recht darauf, darin ihre eigene Muttersprache frei zu verwenden und ihre eigene Religion unbehindert zu üben.“

In Verletzung der Verträge von Athen und Lausanne legte der Präsidentenerlass vom 24. Dezember 1990 fest, dass die Muftis auf Nominierungen aus dem Ministerium für Bildung und religiöse Angelegenheiten durch den Präsidentenerlass ernannt werden müssen. Obwohl die türkische Minderheit 1990 ihre eigenen Muftis gewählt hat, werden diese von den griechischen Behörden nicht anerkannt.

Griechenland erkennt immer noch nicht das Recht der türkischen Minderheit an, ihre eigenen religiösen Oberhäupter zu wählen, und ernennt im Gegenteil die Muftis mit der Begründung, dass sie die richterliche Kompetenz auf zivile Fragen haben. Das Gesetz 4115/2013 über die muslimischen Prediger in West-Thrakien, das eine frühere Version von 2007 (No. 3536/2007) ersetzt hatte, und die Ernennung von 240 „muslimischen Prediger, d.h. Imams“, die in den Moscheen innerhalb des Kompetenzgebiets des offiziellen (ernannten) Muftis in Xanthi, Komotini und Didymoticho ausüben sollen, vorsieht, wurde entworfen und am 16. Januar 2013 vom griechischen Parlament verabschiedet.

Nach dem neuen Gesetz werden zweihundertvierzig (240) Posten für Religionsangestellten der islamischen Religion (Koran-Lehrer) geschaffen, und die Aufgabe dieser ist, den Koran sowohl in den Moscheen als auch in den öffentlichen Schulen der Primar-, und Sekundarstufe in West-Thrakien per entsprechende Entscheidung des zuständigen Direktors der Primar-, und Sekundarstufe zu unterrichten.

Die muslimischen Prediger (Koran-Lehrer) werden von einem Ausschuss aus fünf Mitgliedern, darunter auch der (ernannte) örtliche Mufti als Vorsitzender, der von den Angehörigen der türkischen Minderheit nicht anerkannt ist, ausgewählt. Der Vertrag wird durch den Minister für Bildung, religiöse Angelegenheiten, Kultur und Sport unterzeichnet, und er bestimmt auch das Gebiet der Ausübung der Aufgaben eines jeden religiösen Angestellten, das mehrere Moscheen umfassen kann. Durch die Entscheidung des (ernannten) lokalen Muftis können diejenigen Koran-Lehrer ihre Dienste auch in der Zentrale des (ernannten) Mufti-Amtes als Verwaltungspersonalassistent nach der gesetzlichen Einteilung anbieten.

Das Gesetz 4115/2013 ist im August 2013 in Kraft getreten, und unter den dreiundsechzig (63) muslimischen Predigern sind nur 3 Uni-Absolventen, 14 Absolventen der Besonderen Pädagogischen Akademie von Thessaloniki, 22 Abiturienten und 24 mit einem Abschluss der elementaren allgemeinen Schulpflicht. 23 von den muslimischen Predigern ohne pädagogischen Hochschulabschluss oder pädagogische Ausbildung haben im Januar 2014 bereits angefangen, Islam und Koran in den



öffentlichen griechischen Schulen der Sekundarstufe in West-Thrakien zu unterrichten, trotz des starken Widerstands der Angehörigen der türkischen Minderheit.

Die türkische Minderheit von West-Thrakien hat ihre Ablehnung des o.g. Gesetzes, das ohne vorherige Ankündigung oder Absprache mit den Angehörigen der Minderheit entworfen und verabschiedet wurde, klar und deutlich ausgedrückt. Das neue Gesetz ermöglicht es in der Praxis der Regierung, die staatliche Kontrolle über die Religion durch das Lehren des Korans durch die ernannten muslimischen Predigern in den öffentlichen Schulen in West-Thrakien, wo auch die Minderheitenschüler immatrikuliert sind, zu erweitern.

- Unter Hinweis auf die Erklärung über die Beseitigung aller Formen von Intoleranz und Diskriminierung aufgrund der Religion oder der Überzeugung,

- In Bekräftigung dessen, dass die EU-Charta für Grundrechte jegliche Diskriminierung wegen der ethnischen oder sozialen Herkunft, der Religion oder der Überzeugung, der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit verbietet,

- In Bekräftigung dessen, dass die UN-Erklärung die Rechte der Personen, die nationalen oder ethnischen, religiösen oder sprachlichen Minderheiten angehören festlegt, dass die Personen, die nationalen oder ethnischen, religiösen und sprachlichen Minderheiten gehören, das Recht haben, privat und in der Öffentlichkeit, frei und ohne Einmischung oder jede Form von Diskriminierung, ihre eigene Kultur zu pflegen, ihre eigene Religion zu bekennen und auszuüben, und ihre eigene Sprache zu benutzen,

- Hervorhebend, dass das Dokument des Wiener Ministerratstreffens der OSZE 1989 festlegt, dass die Religions-, oder Überzeugungsfreiheit die Achtung der Teilnehmerstaaten auf das Recht der Religionsgemeinschaften mit einschließt, unter anderem, ihr Personal im Einklang mit ihren jeweiligen Anforderungen und Standards sowie mit jeder frei anerkannten Vereinbarung zwischen dem Staat und ihnen, auszuwählen, zu ernennen und zu ersetzen,

Fordern wir den griechischen Staat auf,

- das Recht der türkischen Minderheit achten, ihre eigenen Religionsoberhäupter zu wählen

- das Gesetz 4115/2013 aufzuheben, und das Recht der türkischen Minderheit zu achten, ihr (Religions-)Personal im Einklang mit ihren jeweiligen Anforderungen und Standards auszuwählen, zu ernennen und zu ersetzen.

- das zu gewährleisten und anzuerkennen, dass die Angehörigen der türkischen Minderheit die gleiche Behandlung und Sicherheit sowohl nach dem Recht wie in der Praxis genießen, wie die anderen griechischen Staatsbürger, sowie die Gleichberechtigung zu gewähren, ihre eigenen religiösen Institutionen zu verwalten und zu kontrollieren, mit dem Recht, darin ihre eigene Religion frei ausüben zu können.

- sich in jene Angelegenheiten hinsichtlich der Fragen des Glaubens, der Überzeugung oder des Aufbaus einer religiösen Gruppe nicht einzumischen oder einzugreifen, und er soll sich aus allen Angelegenheiten, die als intern betrachtet werden, heraushalten.

- einen Dialog-Mechanismus zwischen Regierungsbehörden und der türkischen Minderheit in Form eines Beratungsgremiums zu errichten, das für die Minderheit ein Verbindungskanal sein soll, ihre eigene Stimme zu erheben.

## RESOLUTION

### **Friendship, Equality, Peace (FEP) Party, Western Thrace Minority University Graduates Association (WTMUGA) and Federation of Western Thrace Turks in Europe (ABTTF)**

*The Assembly of Delegates of the Federal Union of European Nationalities (FUEN) adopted the following resolution in Hotel des Nordens in Flensburg, Germany, on 10 May 2014:*

1830 Protocol and 1881 Treaties and 1913 Athens Treaty and Its Third Protocol which states that, “Each Mufti will be elected by those Muslim voters who find themselves under the authority realm of the related Mufti”. The Treaty of Lausanne which established the status and the rights of the Turkish Minority of Western Thrace under “Section III” grants the Turkish Minority “an equal right to establish manage and control at their own expense, any charitable, religious and social institutions, any schools and other establishments for instruction and education, with the right to use their own language and to exercise their own religion freely therein”.

In violation of the Athens Treaty, the Presidential Decree of 24 December 1990 adopted a legislative decree which states that muftis must be appointed by Presidential Decree on nominations from the Ministry of Education and Religious Affairs. In 1990, Turkish minority has elected its own muftis, though public authorities do not recognize them.

Greece doesn't still recognize the right of the Turkish minority to elect its own religious leaders and rather it appoints muftis on the ground that the muftis have legal powers on civic issues. Law 4115/2013 on the status of Muslim preachers in Western Thrace that replaced an earlier version in 2007(No. 3536/2007) which envisages the appointment of 240 “religious officers” i.e. imams to serve at the mosques in Western Thrace under the auspices of the muftis (appointed) in Komotini, Xanthi and Didymoticho was prepared and adopted on January 16, 2013 by the Greek Parliament.

According to the new legislation, two hundred forty (240) positions of religious officers of the Islamic religion (Quran teachers) are created and the task of the religious officers is the teaching of the Quran in the Mosques of Western Thrace and in public schools of primary and secondary education of Western Thrace, by the relevant decision of the competent director of primary and secondary education.

The choice of religious officers (Quran teachers) will be made by a five-member-Committee consisted of the local Mufti (appointed) as president, whom members of the Turkish Minority do not recognize. The contract is signed by the Minister of Education, Religious Affairs, Culture and Sports and it also determines the area of performance of duties of each religious officer, an area which can include more Mosques. By the decision of the local Mufti (appointed) the Quran teachers can offer their services in the central service of the Muftia(appointed), as assistant administrative personnel within the legal schedule.

Law 4115/2013 started in August 2013 and sixty-three (63) religious officers, among whom 3 are university graduates, 14 are graduates of Special Pedagogical Academy of Thessaloniki, 22 are high school graduates and 24 of them are graduates of basic compulsory education. With no pedagogical education or training, 23 religious officers started to teach Islam and Quran in Greek in public schools of secondary education in Western Thrace in January 2014 despite strong opposition by members of Turkish minority.

The Turkish Minority of Western Thrace has expressed its disapproval with the legislation which is prepared and adopted without any notice to or consultation with the members of the minority. This legislation would allow the government to expand its control over religion in public schools in the region through the new provision which is made for the teaching of the Quran by appointed Muslim preachers

in public schools in Western Thrace in which minority students are enrolled.

- Recalling the Declaration on the Elimination of All Forms of Intolerance and of Discrimination Based on Religion or Belief,
- Reaffirming that EU Charter of Fundamental Rights prohibits any discrimination based on any ground such as ethnic or social origin, religion or belief, membership of a national minority,
- Reaffirming that the Declaration on the Rights of Persons Belonging to National or Ethnic, Religious and Linguistic Minorities states persons belonging to national or ethnic, religious and linguistic minorities have the right to enjoy their own culture, to profess and practise their own religion, and to use their own language, in private and in public, freely and without interference or any form of discrimination.
- Emphasizing that the 1989 OSCE Vienna Ministerial Council Decision stipulates that freedom of religion or belief includes respect by participating States the right of religious communities, among other things, to select, appoint and replace their personnel in accordance with their respected requirements and standards as well as with any freely accepted arrangements between them and their State,

We call upon the Greek State to:

- Respect the right of the Turkish Minority to elect its own religious leaders,
- Repeal Law 4115/2013 and to respect the right of the Turkish Minority to select, appoint and replace their personnel in accordance with their respective requirements and standards.
- Guarantee and realize that the members of the Turkish Minority would enjoy the same treatment and security in law and in fact as other Greek nationals in the management and control of their religious institutions and that they could exercise their religion freely therein.
- Not involve in /intervene to any matters regarding issues of faith, belief, or the organization of a religious group, and it should extricate itself any matter which might be considered internal.
- Establish a mechanism for dialogue between governmental authorities and the Turkish minority in the form of advisory or consultative bodies that would be the channel for the minority to raise its own voice.

## РЕЗОЛЮЦИЯ

### **Резолюция, поданная Партией Дружбы, Равенства и Мира (Partei für Freundschaft, Gleichheit und Frieden - DEB-Partei), Объединением выпускников университета меньшинства Западной Фракии (BTAÜTD) и Федерации западно-фракийских турок в Европе (ABTTF)**

*Собрание делегатов Федералистского союза европейских национальных меньшинств (ФСЕНМ) утвердило 10 мая 2014 года в г. Фленсбург следующую резолюцию:*

В Протоколе 1830 г., договорах 1881 г. и Афинском договоре 1913 г., а также в его третьем протоколе определено, что „каждый муфтий избирается избирателями-мусульманами, находящимися в пределах области компетенции соответствующего муфтия.“ Лозаннский договор, заложивший основы статуса и прав турецкого меньшинства в Западной Фракии, согласно «разделу III» предоставляет меньшинству „равное право учреждать за свой счет какие-либо некоммерческие, религиозные и социальные организации, школы и другие учреждения по образованию и обучению, управлять ими и контролировать их, с правом на то, чтобы свободно использовать там свой родной язык и беспрепятственно исповедовать свою религию.“

В нарушение Афинского и Лозаннского договоров Указом президента от 24 декабря 1990 г. было определено, что муфтии должны назначаться президентским указом по представлению Министерства образования и религиозных дел. Хотя турецкое меньшинство избрало в 1990 г. своих собственных муфтиев, греческие ведомства их не признают.

Греция по-прежнему еще не признает право турецкого меньшинства избирать своих религиозных руководителей и, напротив, назначает муфтиев с обоснованием, что они обладают судебной компетенцией по гражданским вопросам. Закон 4115/2013 о мусульманских проповедниках в Западной Фракии, заменивший собой прежнюю версию 2007 г. (№ 3536/2007), и предусматривающий назначение 240 „мусульманских проповедников, т.е. имамов“, которые должны осуществлять службу в мечетях в пределах области компетенции официальных (назначенных) муфтиев в Ксанти (Xanthi), Комотини (Komotini) и Дидимотике (Didymoticho), был разработан и 16 января 2013 г. принят греческим парламентом

По новому закону создаются двести сорок (240) должностей для религиозных служащих мусульманского вероисповедания (преподавателей Корана), и их задача состоит в том, чтобы преподавать Коран как в мечетях, так и в государственных школах первой и второй ступени в Западной Фракии по соответствующему решению компетентного директора первой и второй ступени.

Мусульманские проповедники (преподаватели Корана) избираются комитетом из пяти членов, включая, в том числе, и (назначенного) местного муфтия в качестве председателя, не признанного представителями турецкого меньшинства. Договор подписывается министром образования, религиозных дел, культуры и спорта и также определяет область осуществления обязанностей каждого религиозного служащего, в которую могут входить несколько мечетей. По решению (назначенного) местного муфтия эти преподаватели Корана могут также предлагать свои услуги в штаб-квартире (назначенного) ведомства муфтия в качестве ассистента по управленческому персоналу по предусмотренной законом классификации.

Закон 4115/2013 вступил в силу в августе 2013 г., и среди 63 мусульманских проповедников имеются лишь 3 выпускника университетов, 14 выпускников Особой Педагогической академии г. Трессалоники, 22 абитуриента и 24 выпускника с общим начальным школьным образованием. 23 мусульманских проповедника без высшего педагогического образования или не имеющие педагогического образования уже начали в январе 2014 г. преподавать Коран в государственных

греческих школах второй ступени в Западной Фракии, несмотря на сильное сопротивление представителей турецкого меньшинства.

Турецкое меньшинство Западной Фракии ясно и недвусмысленно выразило свое неприятие вышеуказанного закона, разработанного без предварительного оповещения или согласования с представителями меньшинства. Новый закон на практике позволяет правительству расширить государственный контроль за религией путем преподавания Корана силами назначенных мусульманских проповедников в государственных школах в Западной Фракии, где зачислены и школьники из числа представителей меньшинств.

- со ссылкой на Декларацию об устранении всех форм нетерпимости и дискриминации из-за религии или убеждения,

- подтверждая, что Хартия ЕС по основным правам запрещает любую дискриминацию по этническому или социальному происхождению, религии или убеждению, принадлежности к национальному меньшинству,

- подтверждая, что в Декларации ООН о правах лиц, принадлежащих к национальным или этническим, религиозным или языковым меньшинствам, определено, что лица, относящиеся к национальным или этническим, религиозным или языковым меньшинствам, имеют право в частном порядке или публично, свободно и без вмешательства или любой формы дискриминации поддерживать свою культуру, исповедовать и отправлять свою религию и пользоваться своим языком,

- подчеркивая, что документ Венской встречи министров ОБСЕ 1989 г. определяет, что свобода вероисповедания или убеждений также включает в себя уважение странами-членами права религиозных сообществ, в частности, избирать, назначать и заменять свой персонал в соответствии со своими соответствующими требованиями и стандартами, а также с любым свободно признанным соглашением между государством и ими,

мы требуем от греческого государства,

- уважать право турецкого меньшинства избирать своих собственных религиозных руководителей,

- отменить закон 4115/2013 и уважать право турецкого меньшинства избирать, назначать и заменять свой (религиозный) персонал в соответствии со своими соответствующими требованиями и стандартами,

- обеспечить и признать то, что представители турецкого меньшинства пользуются таким же обращением и гарантиями как по закону, так и на практике, что и остальные граждане Греции, и они должны быть равноправны, управлять своими религиозными институтами и контролировать их, с правом свободно отправлять в них свою религию,

- не вмешиваться и не осуществлять воздействия в дела касательно вопросов вероисповедания, убеждения или структуры религиозной группы и соблюдать нейтралитет относительно всех дел, считающихся внутренними,

- разработать механизм диалога между правительственными ведомствами и турецким меньшинством в форме консультативного органа, который должен стать для меньшинства связующим каналом для выражения своего мнения.

## RESOLUTION

### Ökumenische Föderation der Konstantinopler

*Die Delegiertenversammlung der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) verabschiedete am 10. Mai 2014 im Hotel des Nordens in Flensburg, Deutschland, folgende Resolution:*

**Unter Berücksichtigung** der „Erklärung über die Rechte von Personen der nationalen oder ethnischen, religiösen und sprachlichen Minderheiten der Vereinten Nationen“ (1992) sowie des Artikels 27 des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte“ (1966);

**Unter Berücksichtigung** der Grundprinzipien, Grundrechte und politischen Forderungen, die deutlich in der "Charta der autochthonen nationalen Minderheiten in Europa" der FUEV (Bautzen, 2006) formuliert wurden;

**In Anbetracht** der einstimmig am 19. Mai 2012 von der FUEV-Delegiertenversammlung verabschiedeten Resolution über die Notwendigkeit der Abhilfe und Wiedergutmachung von Minderheiten, die Opfer von Staaten geworden sind; deren Menschenrechte, auf der Grundlage der UN-Resolution 60/147 vom Dezember 2005 „Grundprinzipien und Leitlinien Betreffend das Recht der Opfer von Verletzungen Internationaler Menschenrechtsnormen oder des humanitären Völkerrechts auf Rechtsschutz und auf Wiedergutmachung“ verletzt wurden.

**In Erinnerung** an die 50 Jahre, die seit der Deportation und Vertreibung durch die Republik Türkei vergangen sind und 1964 in Istanbul mit der Ausbürgerung das Aussterben der griechisch-orthodoxen Gemeinschaft zum Ziel hatte;

**Unter Hinweis** auf die massive Abwanderung der griechisch-orthodoxen Gemeinde von Istanbul und der Inseln Gökçeada (Imbros) und Bozcaada (Tenedos), die im Zeitraum von 1964 bis 2003 stattfand. Diese Abwanderung hatte zur Folge, dass die Gemeinschaft in ihrer Heimat von 100.000 Mitgliedern Anfang der 1960er Jahre auf heute 2.000 Personen zurückgegangen ist. Maßnahmen, die gegen die Minderheit gerichtet waren und gut dokumentiert sind sowie von Spitzenvertretern der türkischen Regierungen auch eingestanden wurden (R.T.Erdoğan in Düzce, am 24. Mai 2009 und ein Rundschreiben des Premierminister an alle Behörden vom 15. Mai 2010);

**In der Erkenntnis**, das solche bösartigen Ereignisse gegen Minderheiten immer wieder an verschiedenen Orten der Welt auftreten;

#### **Fordert die Delegiertenversammlung**

alle Staaten auf, wirksame Maßnahmen zur Beseitigung dieser Praktiken zu ergreifen; die Mitglieder der FUEV dazu auf, die oben genannten oder ähnliche schädliche Praktiken gegenüber den Minderheiten zu verurteilen;

die Regierung der Republik Türkei dazu auf, dringende Maßnahmen zu ergreifen, die Abhilfe und Wiedergutmachung gegenüber der ausgebürgerten griechisch-orthodoxen Gemeinschaft der Türkei schafft und dabei den Vorschlägen der Ökumenischen Vereinigung der Constantinopolitans folgt:

- Die Wiedereinführung der Staatsbürgerschaften
- Die rechtliche Unterstützung beim Rückerwerb von Immobilien
- Die ethische und effiziente Unterstützung der Rückführung
- Die Rückkehr allen Besitzes der historisch griechisch-orthodoxen Gemeinschaft und ihrer Institutionen
- Die Lösung der aktuellen Probleme der Gemeinschaft mit Wohnsitz in der Türkei, wie zum Beispiel das seit 16 Monate bestehende Verbot von demokratischen Wahlen innerhalb der „Wohlfahrtsstiftungen“.

## RESOLUTION

### Ecumenical Federation of Constantinopolitans

*The Assembly of Delegates of the Federal Union of European Nationalities (FUEN) adopted the following resolution in Hotel des Nordens in Flensburg, Germany, on 10 May 2014:*

**Having regard** to the Declaration on the Rights of Persons Belonging to National or Ethnic, Religious and Linguistic Minorities of the United Nations (1992) as well as to Article 27 of the International Covenant on Civil and Political Rights (1966);

**Having regard** to the fundamental principles, fundamental rights and political demands that are very clearly put forward on the “Charter for the autochthonous national minorities in Europe” of the FUEN (Bautzen, 2006);

**Considering** the unanimously voted by the FUEN General Assembly Resolution dated 19 May 2012 on the necessity of remedy and reparations towards minority victims by States that violated human rights based on the U.N. General Assembly Resolution 60/147 of December 2005 with title: “Basic Principles and Guidelines on the Right to a Remedy and Reparation for Victims of Gross Violations of International Human Rights Law and Serious Violations of International Humanitarian Law”;

**Remembering** the 50 years that passed from the events of deportation and expulsion by the Republic of Turkey that occurred in Istanbul in the year 1964 having as goal the expatriation and consequently extinction of the Greek Orthodox Community;

**Recalling** the massive exodus of the Greek-orthodox Community of Istanbul and the islands of Gökçeada (Imbros) and Bozcaada (Tenedos), that took place during the period 1964-2003, resulting the diminution of the Community living in its homeland from 100.000 members in early 1960’s to 2.000 today, because of the anti-minority measures exercised by former subsequent governments of Turkey, which have been well documented and admitted by top Officials of the present Government of Turkey (cf. Speech of Prime Minister of Turkey R.T.Erdoğan in Düzce, on 24<sup>th</sup> May 2009 and Prime Minister Circular Distributed to all public authorities on 15<sup>th</sup> May 2010);

**Recognizing** that such malicious events against minorities continuously occur and may happen again in any part of the world;

*Calls:*

**All States** to take effective measures towards the elimination of such practices;

**The members of the FUEN** to denounce the above-mentioned or any other practices with equivalent consequences in the minorities;

**The Government of Republic Turkey** to proceed to urgent measures of remedy and reparations towards the expatriated Greek–orthodox Community of Turkey along the line of proposals submitted to the Government by the Ecumenical Federation of Constantinopolitans regarding:

- The reinstatement of citizenships
- The legal support on the reacquisition of properties
- The ethical and efficient support of the repatriation
- The return of all properties belonging historically to Greek- orthodox minority institutions
- The solution of the pending problems of the Community residing in Turkey, such as the banning of democratic elections within the minority welfare foundations the last 16 months.

## РЕЗОЛЮЦИЯ

### Ecumenical Federation of Constantinopolitans (RUS)

*Собрание делегатов Федералистского союза европейских национальных меньшинств (ФСЕНМ) утвердило 10 мая 2014 года в г. Фленсбург следующую резолюцию:*

**учитывая** „Декларацию ООН о правах лиц, принадлежащих к национальным или этническим, религиозным и языковым меньшинствам» (1992) и ст. 27 “Международного пакта о гражданских и политических правах“ (1966);

**учитывая** основные принципы, основные права и политические требования, четко сформулированные в Хартии автохтонных национальных меньшинств в Европе Федералистского Союза национальных меньшинств Европы (FUEV) (Баутцен, 2006 г.);

**принимая во внимание** единогласно принятую собранием делегатов FUEV 19 мая 2012 г. резолюцию о необходимости удовлетворения и компенсации меньшинствам, ставшим жертвами государств; у которых были нарушены права человека согласно резолюции ООН 60/147 от декабря 2005 г. "Основные принципы и направления, касающиеся права жертв нарушений международных норм по правам человека или гуманитарного международного права на защиту прав и на компенсацию“.

**в память** 50-летия депортации и изгнания Турецкой Республикой и в 1964 г. в Стамбуле направленных посредством экспатриации на вымирание греко-православного сообщества;

**ссылаясь** на массовую эмиграцию греко-православной общины из Стамбула и островов Гёкчеада (Имброс) (Gökçeada (Imbros)) и Бозджаада (Тенедос) (Bozcaada (Tenedos)), имевшую место в период с 1964 по 2003 гг. Эта эмиграция привела к тому, что проживающее на родине сообщество сократилось с 100.000 членов в 1960-е гг. до 2.000 человек в настоящее время. Направленные против этого меньшинства и хорошо документированные меры были признаны высшими представителями правительств Турции (R.T.Erdoğan в Düzce, 24 мая 2009 г. и циркуляр премьер-министра всем ведомствам от 15 мая 2010 г.);

**сознавая**, что такие злонамеренные события против меньшинств периодически возникают в различных точках мира,

#### **собрание делегатов призывает**

все государства принять эффективные меры по устранению этих практик; членов FUEV осудить вышеуказанные или аналогичные вредные практики против меньшинств; правительство Турции принять срочные меры, обеспечивающие устранение и компенсацию в пользу экспатрированного греко-православного сообщества Турции и при этом следует предложениям Экуменического объединения константинопольцев:

- восстановление гражданства
- правовая поддержка при обратном приобретении недвижимости
- этичная и эффективная поддержка воссоединения
- возврат всей собственности исторического греко-православного сообщества и его институтов
- решение актуальных проблем сообщества, проживающего в Турции, например, существующий уже 16 месяцев запрет демократических выборов в пределах «благотворительных фондов»



## RESOLUTION

### Schäft qwant - transnationaler Verein für jenische Zusammenarbeit und Kulturaustausch

*Die Delegiertenversammlung der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) verabschiedete am 10. Mai 2014 im Hotel des Nordens in Flensburg, Deutschland, folgende Resolution:*

**Die Jenischen sollen aus Respekt gegenüber ihrer indigenen autochthonen Kultur und Lebensweise als eigenständige Ethnie unter ihrer Eigenbezeichnung Jenische auf nationalen und transnationalen politischen Ebenen Europas anerkannt werden.**

Die bisherige Praxis, die eigenständige Minderheit der Jenischen je nach Belieben einzelner staatlicher Organe als „durch die Roma mitvertreten“ zu verstehen oder nach Sprachgebrauch der Mehrheitsgesellschaft unter Missachtung ihrer individuellen Lebensweisen und Traditionen in pejorativen und ausgrenzenden Sammelbegriffen wie „Fahrende“, „gens du voyage“, „Travellers“ usw. mit andern Minderheiten und indifferenten sozialen Gruppen zusammen zu fassen, darf nicht länger geduldet werden. Insbesondere sind auch den Jenischen gegenüber die Verpflichtungen aus dem Europäischen Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten konsequent anzuwenden:

#### Artikel 3

1. Jede Person, die einer nationalen Minderheit angehört, hat das Recht, frei zu entscheiden, ob sie als solche behandelt werden möchte oder nicht; aus dieser Entscheidung oder der Ausübung der mit dieser Entscheidung verbundenen Rechte dürfen ihr keine Nachteile erwachsen.

#### Artikel 5

1. Die Vertragsparteien verpflichten sich, die Bedingungen zu fördern, die es Angehörigen nationaler Minderheiten ermöglichen, ihre Kultur zu pflegen und weiterzuentwickeln und die wesentlichen Bestandteile ihrer Identität, nämlich ihre Religion, ihre Sprache, ihre Traditionen und ihr kulturelles Erbe, zu bewahren.

#### Artikel 12

1. Die Vertragsparteien treffen erforderlichenfalls Maßnahmen auf dem Gebiet der Bildung und der Forschung, um die Kenntnis der Kultur, Geschichte, Sprache und Religion ihrer nationalen Minderheiten wie auch der Mehrheit zu fördern.

#### Artikel 15

Die Vertragsparteien schaffen die notwendigen Voraussetzungen für die wirksame Teilnahme von Angehörigen nationaler Minderheiten am kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Leben und an öffentlichen Angelegenheiten, insbesondere denjenigen, die sie betreffen.

Die Jenische Sprache ist gemäß Wortlaut und Intension der „Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen“ wegen ihrem gesamteuropäischem Charakter und ihrer länderübergreifenden Ausdehnung sowohl durch die einzelnen Staaten als auch durch supranationale Institutionen zu fördern und zu erhalten. **Die Diversität der jenischen Idiome in den verschiedenen europäischen Sprachräumen braucht umfassenden Schutz und Förderung auf regionalen Ebenen, die gemeinsame Sprach-Basis soll als zentrales Element zum Erhalt und zur Förderung der transnationalen jenischen Kultur gefördert werden.**

**Die Jenischen sind massgeblich in sämtliche Forschungsprojekte, die sie thematisieren, zu involvieren und überall einzubinden in sie betreffende Entscheidungsprozesse und Institutionen auf kultureller und politischer Ebene.**

## RESOLUTION

### Schäft qwant - Trans-national association for Yenish cooperation and cultural exchange

*The Assembly of Delegates of the Federal Union of European Nationalities (FUEN) adopted the following resolution in Hotel des Nordens in Flensburg, Germany, on 10 May 2014:*

**Out of respect for their indigenous, autochthonous culture and way of life the Yenish should be recognised on the national and transnational political levels as a separate ethnic group under their own name of “Yenish”.** The current practice of particular national authorities to conceive the specific minority of the Yenish as “*a group also represented by the Roma*”, or according to the common parlance of the majority population and disregarding the individual way of life and traditions, joining them together with other minorities and generic social groups into pejorative and exclusive categories such as “Travellers”, “gens du voyage”, “Fahrende” etcetera, shall no longer be tolerated. Specifically, the obligations from the European Framework Convention for the Protection of National Minorities shall be consistently applied in relation to the Yenish too.

#### Article 3, paragraph 1

Every person belonging to a national minority shall have the right freely to choose to be treated or not to be treated as such and no disadvantage shall result from this choice or from the exercise of the rights which are connected to that choice.

#### Article 5, paragraph 1

The Parties undertake to promote the conditions necessary for persons belonging to national minorities to maintain and develop their culture, and to preserve the essential elements of their identity, namely their religion, language, traditions and cultural heritage.

#### Article 12, paragraph 1

The Parties shall, where appropriate, take measures in the fields of education and research to foster knowledge of the culture, history, language and religion of their national minorities and of the majority.

#### Article 15

The Parties shall create the conditions necessary for the effective participation of persons belonging to national minorities in cultural, social and economic life and in public affairs, in particular those affecting them.

Because of its pan-European character and transnational dimension the Yenish language shall be promoted and preserved both by the individual states and by the supranational institutions, in accordance with the text and intention of the European Charter for Regional or Minority Languages. **The diversity of the Yenish idioms in different European language areas requires comprehensive protection and support on regional level; the common language basis shall be supported as a central element for the preservation and promotion of the transnational Yenish culture.**

**The Yenish shall have a determining say in all the research projects that focus on them and they have to be involved in all the decision processes and institutions on cultural and policy level that concern them.**

## РЕЗОЛЮЦИЯ

### Самостоятельное признание енишей (Jenische)

*Собрание делегатов Федералистского союза европейских национальных меньшинств (ФСЕНМ) утвердило 10 мая 2014 года в г. Фленсбург следующую резолюцию:*

**Из уважения к их коренной автохтонной культуре и образу жизни ениши должны быть признаны самостоятельным этносом под своим самоназванием на национальном и транснациональном политических уровне Европы.**

Существующая до сих пор практика считать самостоятельное меньшинство енишей в зависимости от усмотрения отдельных государственных органов как «представленных цыганами» или по языковой практике мажоритарного общества, пренебрегая их индивидуальным образом жизни и традициями, в уничижительных и изолирующих собирательных понятиях, таких как „кочующие“, „gens du voyage“, „travellers“ и т.п. объединять их с другими меньшинствами и неопределенными социальными группами не может быть более терпима. В частности, по отношению к енишам также должны последовательно применяться обязательства из Европейского рамочного соглашения о защите национальных меньшинств:

#### Статья 3

1. Любое лицо, принадлежащее к национальному меньшинству, имеет право свободно решать, хотело ли бы оно, чтобы с ним обращались как с таковым или нет; на основе этого решения или при осуществлении связанных с этим решением прав для него не должно возникать никакого вреда.

#### Статья 5

1. Договаривающиеся стороны обязуются стимулировать условия, позволяющие представителям национальных меньшинств поддерживать и развивать свою культуру и сохранять существенные элементы своей идентичности, в частности, свою религию, свой язык, свои традиции и свое культурное наследие.

#### Статья 12

1. В случае необходимости договаривающиеся стороны примут меры в области образования и исследований, чтобы поддержать знание культуры, истории, языка и религии своих национальных меньшинств, а также большинства.

#### Статья 15

Договаривающиеся стороны создадут необходимые предпосылки для эффективного участия представителей национальных меньшинств в культурной, социальной и экономической жизни и в общественных делах, в частности, тех, которые их касаются.

Согласно букве и духу «Европейской хартии региональных языков или языков национальных меньшинств» вследствие своего общеевропейского характера и трансграничного распространения енишский язык подлежит поддержке и сохранению как отдельными государствами, так и наднациональными организациями. **Разнообразие идиом в енишском языке в различных языковых пространствах нуждается во всесторонней защите и поддержке на региональных уровнях, общая языковая база должна поддерживаться как центральный элемент для сохранения и поддержки транснациональной культуры енишей.**

**Необходимо существенно привлекать енишей ко всем исследовательским проектам, темой которых они являются, и всюду интегрировать в касающиеся их процессы принятия решений и организации на культурном и политическом уровне.**

## RESOLUTION

Der Internationale Verband der deutschen Kultur, die Föderale National-Kulturelle Autonomie der Russlanddeutschen und der Jugendring der Russlanddeutschen

*Die Delegiertenversammlung der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) verabschiedete am 10. Mai 2014 im Hotel des Nordens in Flensburg, Deutschland, folgende Resolution:*

### **Resolution „Über weitere Rehabilitierung der Russlanddeutschen“**

Die legitimen repräsentativen gesellschaftlichen Organisationen der Deutschen Russlands - der Internationale Verband der deutschen Kultur, die Föderale National-Kulturelle Autonomie der Russlanddeutschen und der Jugendring der Russlanddeutschen - bekunden ihre Unterstützung für die Bemühungen zur Rehabilitierung der Russlanddeutschen.

Gleichzeitig macht der IVDK jedoch darauf aufmerksam, das die Russlanddeutschen heute nach der Deportierung äußerst verstreut leben, es fehlen viele wichtige Elemente der national-kulturellen Infrastruktur. Dies erschwert die Möglichkeiten des Erhalts und der Entwicklung der deutschen Minderheit, führt zur verstärkten Assimilierung der Deutschen Russlands.

Die Delegiertenversammlung der FUEV:

1. ist der Meinung, dass die Rehabilitierung der Russlanddeutschen fortgesetzt werden soll;
2. stellt mit Bedauern fest, dass die historische Gerechtigkeit für Russlanddeutsche bis heute immer noch nicht voll wiederhergestellt wurde. Abgesehen von einer Reihe der getroffenen Maßnahmen sind die Folgen der gesetzeswidrigen Deportation und der Verletzung ihrer Rechte bis heute nicht beseitigt worden. Auch die endgültige Überwindung von Folgen der Repressionen blieb aus.
3. unterstützt die Forderungen des Internationalen Verbandes der deutschen Kultur über die Notwendigkeit der Fortsetzung und Vollendung der Rehabilitierung der Russlanddeutschen durch:
  - Schaffung notwendiger rechtlicher, organisatorischer und sozial-wirtschaftlicher Voraussetzungen für die Rückkehr der deportierten Deutschen in ihre traditionellen Wohnorte;
  - staatliche Förderung auf langfristiger Basis des Programms für ethnokulturelle Wiedergeburt und Entwicklung der im Raum der Russischen Föderation lebenden Deutschen.

Bestätigt vom Präsidium des Internationalen Verbandes der deutschen Kultur, April 2014

## RESOLUTION

### **The Internationaler Verband der deutschen Kultur IVDK, the federal national-cultural autonomy of the Germans in Russia and the youth organisation Jugendring der Russlanddeutschen**

*The Assembly of Delegates of the Federal Union of European Nationalities (FUEN) adopted the following resolution in Hotel des Nordens in Flensburg, Germany, on 10 May 2014:*

#### **Resolution “About further Rehabilitation of the Germans in Russia”**

The legitimate representative societal organisations of the Germans in Russia – the Internationaler Verband der deutschen Kultur IVDK, the federal national-cultural autonomy of the Germans in Russia and the youth organisation Jugendring der Russlanddeutschen – express their support for the efforts in regard to the rehabilitation of the Germans in Russia.

At the same time IVDK raises attention for the fact that the Germans in Russia nowadays are living widely dispersed across the Russian Federation, after they were deported; they lack many important elements of their national-cultural infrastructure. This makes the preservation and development of the German minority much more difficult and it leads to increasing assimilation of the Germans in Russia.

The Assembly of Delegates of FUEN:

1. is of the opinion that the process of rehabilitation of the Germans in Russia shall be continued;
2. notes and regrets that the historical justice for the Germans in Russia has still not been fully reinstated until the present day. Apart from a number of measures taken, the consequences of the illegal deportation and the violation of their rights have not been redressed until now. Also the definitive end to the consequences of the repression has failed to materialise.
3. supports the demands of Internationaler Verband der deutschen Kultur IVDK about the necessity of continuing with and completing the rehabilitation of the ethnic German people of Russia by:
  - creating the required legal, organisational and socio-economic conditions for the return of the deported Germans to their traditional area of living;
  - providing long-term state support for the programme for ethno-cultural revival and development of the Germans who are living in the territory of the Russian Federation.

Approved by the Presidium of Internationaler Verband der deutschen Kultur IVDK, April 2014

## РЕЗОЛЮЦИЯ

### **Международный союз немецкой культуры, Федеральная национально-культурная автономия российских немцев и Немецкое молодёжное объединение**

*Собрание делегатов Федералистского союза европейских национальных меньшинств (ФСЕНМ) утвердило 10 мая 2014 года в г. Фленсбург следующую резолюцию:*

#### **Резолюция «О дальнейшей реабилитации российских немцев»**

Легитимные представительные общественные организации немцев России: Международный союз немецкой культуры, Федеральная национально-культурная автономия российских немцев и Немецкое молодёжное объединение заявляют о своей поддержке мер, направленных на реабилитацию российских немцев.

МСНК обращает внимание, что сегодня российские немцы проживают после депортации чрезвычайно дисперсно, лишены многих важных элементов национально-культурной инфраструктуры. Это затрудняет возможности для сохранения и развития немецкого народа, приводит к усиленной ассимиляции немцев России.

Общее собрание ФСЕНМ:

1. Считает, что реабилитация российских немцев должна быть продолжена;
2. С сожалением констатирует, что в отношении российских немцев так и не была до конца восстановлена историческая справедливость. Несмотря на ряд предпринятых мер, до сих пор не устранены последствия незаконной депортации и допущенных нарушений их прав. Не произошло окончательного преодоления последствий репрессий.
3. Поддерживает требования Международного союза немецкой культуры о необходимости продолжения реабилитации российских немцев путём:
  - создания необходимых правовых, организационных и социально-экономических условий для возвращения депортированных немцев в места традиционного проживания;
  - государственной поддержки на долгосрочной основе Программы этнокультурного возрождения и развития немцев, проживающих на территории Российской Федерации.

Утверждена Президиумом Международного союза немецкой культуры, апрель 2014 года

## RESOLUTION

### Gesellschaft der Karpaten-Ruthenen

*Die Delegiertenversammlung der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) verabschiedete am 10. Mai 2014 im Hotel des Nordens in Flensburg, Deutschland, folgende Resolution:*

Die Delegiertenversammlung der FUEV zeigt sich besorgt über die andauernde Diskriminierung der Ruthenen in der Ukraine, denen es in den vergangenen 20 Jahren trotz mehrmaliger Appelle seitens verschiedenster internationaler Organisationen - unter anderem die FUEV und die Vereinten Nationen - nicht gelungen ist, die Führung der Ukraine dazu zu bewegen, den Ruthenen den offiziellen Status als nationale Minderheit zuzuerkennen. Der beim Referendum vom 1.12.1991 zum Ausdruck gebrachte Wunsch der Bevölkerung Transkarpatiens, nach einem selbstverwalteten autonomen Gebiet Transkarpatiens, als ein Subjekt im Rahmen der unabhängigen Ukraine, wurde bislang ebenfalls nicht verwirklicht.

Die Delegiertenversammlung der FUEV wendet sich daher an die neue Führung der Ukraine und den Obersten Rat der Ukraine mit dem Anliegen, den Ruthenen, die durch das totalitäre Stalin-Regime geraubten nationalen Rechte wiederzugeben und die Ruthenen der Ukraine als eine eigenständige Volksgruppe und nationale Minderheit anzuerkennen.

Wir fordern dazu auf, bei den anstehenden Änderungen in der Verfassung der Ukraine bzgl. der Erweiterung der Rechte der regionalen Selbstverwaltungen auch die Ergebnisse des Referendums vom 1.12.1991 über eine autonome Region Transkarpatien im Rahmen der unabhängigen Ukraine zu berücksichtigen.



FEDERAL UNION OF EUROPEAN NATIONALITIES · FÖDERALISTISCHE UNION EUROPÄISCHER VOLKSGRUPPEN  
ФЕДЕРАЛИСТСКИЙ СОЮЗ ЕВРОПЕЙСКИХ НАЦИОНАЛЬНЫХ МЕНЬШИНСТВ · UNION FÉDÉRALISTE DES COMMUNAUTÉS ETHNIQUES EUROPÉENNES

## RESOLUTION

### **Society of the Carpatho-Rusyns/ Ruthenes**

*The Assembly of Delegates of the Federal Union of European Nationalities (FUEN) adopted the following resolution in Hotel des Nordens in Flensburg, Germany, on 10 May 2014:*

The Assembly of Delegates of FUEN is very concerned about the on-going discrimination of the Rusyns / Ruthenes in Ukraine, who in the past 20 years have not been able to prompt the leadership of Ukraine to give the Ruthenes the official status of a national minority, despite repeated calls to do so from many different international organisations, among these FUEN and the United Nations. The wish of the population of Trans-Carpathia for a self-administered autonomous region of Trans-Carpathia, as an entity within the independent state of Ukraine, which was expressed at the referendum of 1 December 1991, has not been realised either.

The Assembly of Delegates of FUEN therefore addresses the new leadership of Ukraine and the Supreme Council with the request to reinstate the national rights that the Rusyns / Ruthenes were deprived of by the totalitarian regime of Stalin and to recognise the Rusyns / Ruthenes as an ethnic group and national minority of their own.

We also demand to take the results of the referendum of 1 December 1991 about an autonomous region of Trans-Carpathia within the independent state of Ukraine into account in the upcoming changes in the constitution of Ukraine or in extending the rights of regional self-administrations.



## РЕЗОЛЮЦИЯ

### ОБЩЕСТВО КАРПАТСКИХ РУСИНОВ/ЗАКАРПАТЬЕ, УКРАИНА

*Собрание делегатов Федералистского союза европейских национальных меньшинств (ФСЕНМ) утвердило 10 мая 2014 года в г. Фленсбург следующую резолюцию:*

FUEN обеспокоено продолжающейся дискриминацией русинов в Украине, которым до настоящего времени не дан официальный статус в качестве национального меньшинства, несмотря на неоднократные обращения к высшему руководству Украины на протяжении более 20 лет разных международных организаций, в том числе FUEN и ООН. Так же не реализуется желание населения Закарпатья, высказанное на референдуме 1.12.1991 г. о специальной самоуправляемой территории Закарпатья как субъекта в составе независимой Украины.

FUEN обращается к новому высшему руководству Украины и к Верховному Совету Украины с предложением восстановить отобранные у русинов их национальные права сталинским тоталитарным режимом и признать русинов Украины в качестве отдельной национальности и национального меньшинства.

При изменениях в Конституции Украины в отношении расширения прав регионального самоуправления просим учесть также результаты референдума 1.12.1991г. о специальной самоуправляемой территории Закарпатья в составе независимой Украины, с закреплением данного статуса в тексте Конституции Украины.

## RESOLUTION

### Resolution on the Political Situation in Ukraine

*The Assembly of Delegates of the Federal Union of European Nationalities (FUEN) adopted the following resolution in Hotel des Nordens in Flensburg, Germany, on 10 May 2014:*

The Federal Union of European Nationalities (FUEN) is alarmed over the escalating violence in Ukraine. We express our deep concern about the political situation in Ukraine, where over the past weeks the situation has further deteriorated at an increasing pace.

Reaffirming our commitment to Ukraine's sovereignty, political independence, unity and territorial integrity within its internationally recognized borders, we call on all sides to refrain from violence and de-escalate and improve the security situation in Ukraine.

We express our deepest condolences to the victims of the violence in Kiev and other Ukrainian cities; we call on the Ukrainian authorities to fully respect fundamental rights and freedoms. The immediate and urgent priority must be to avoid further bloodshed and save human lives.

We express our solidarity with our member organizations in Ukraine: the Society of the Carpatho-Rusyns, the Council of Germans, the Cultural Alliance of Hungarians in Transcarpathia and the Mejlis of the Crimean Tatar People.

We call for a political, democratic and peaceful solution of the situation in Ukraine and we call on all parties and the international and European organisations to support the process of a conflict de-escalating dialogue that takes the adherence in Ukraine of European minority standards and human rights full into account. FUEN offers its involvement and expertise to resolve the minority issues related to the conflict in Ukraine.



FEDERAL UNION OF EUROPEAN NATIONALITIES · FÖDERALISTISCHE UNION EUROPÄISCHER VOLKSGRUPPEN  
ФЕДЕРАЛИСТСКИЙ СОЮЗ ЕВРОПЕЙСКИХ НАЦИОНАЛЬНЫХ МЕНЬШИНСТВ · UNION FÉDÉRALISTE DES COMMUNAUTÉS ETHNIQUES EUROPÉENNES

## RESOLUTION

### **Urgent Resolution on Territorial Reform in Brittany**

*The Assembly of Delegates of the Federal Union of European Nationalities (FUEN) adopted the following resolution in Hotel des Nordens in Flensburg, Germany, on 10 May 2014:*

Since a few months, the French President and Prime Minister have announced their wish to half the number of French administrative regions by 2017, relying on a report that proposes a maximum of 12 regions. Today there are 22 regions in France.

In regard to the reform of the French territories, the Assembly of Delegates of FUEN calls on the French government to definitely committing itself to the reunification of Brittany.

The Assembly of Delegates of FUEN supports the wish of the French state to lighten the burden of the too numerous stratum of administrative areas within the French territory.

According to EU values such as respect for the rights of minorities and for cultural and linguistic diversity and according to European legal standards for minority protection as laid down in the Treaties of the Council of Europe (such as for instance the Framework Convention for the Protection of National Minorities), Brittany should not disappear and amalgamated with other regions.

The Assembly of Delegates ask the European institutions to intervene and convince the French state that it should match Brittany with its historical borders.